

Detlev Freiherr von Liliencron (1844-1909)

## An Hugo Wolf

(Aus »Der Heidegänger und andere Gedichte«, 1890)

Erinnerst du dich der Tage:

Hinter dir saßen

Conrad, der Hüne, und ich.

Du sangst uns

5 Deine 53,

Drei-und-fünf-zig!

Mörrike-Lieder vor

Und deine ungezählten Wunderweisen

Aus Goethe und Eichendorff.

10 Wie war das alles neu!

Zum Erstarren neu!

Vorn im Mörrike-Heft,

Auf erster Seite,

Hattest du, Bescheidener,

15 Des Dichters Bild verehrend aufgestellt.

Welcher Tonsetzer tat je so?

Und während du glühend sangst,

Gingen draußen die Deutschen vorüber.

20 Sie trugen in ihren Taschen

Billette zu »Mamsell Nitouche«.

Und die Schamröte flog mir ins Gesicht

Für unsre Landsleute,

Daß sie dir nicht horchten;

25 Daß sie ihren großen, lieben

Dichter Mörrike nicht kennen.

Wir erhoben uns.

Auf der Straße

30 Nahm Conrad, der Hüne, dich

Auf seine Athletenschultern,

Und trug dich durch die Menge,

Wie einst der heilige Christoph das Jesulein

Durch das tosende Wildwasser brachte.

35 Einer Spielzeugtändlerin

Kauft' ich ein Fähnchen ab.

Und das Fähnchen wuchs schnell

Zur mächtigen prunkenden Fahne.

Einem Flötenbläser winkt' ich,

40 Der einsam im Kinderkreise blies;

Und er kam und ging mit:

Duidldidum, duidldidum.

Einem Zinkenisten winkt' ich

Aus einer Gassenmusik;

45 Und er kam und ging mit:

Tatara ta, tatara ta.

Einem Beckenschläger winkt' ich,

Der einem Bärenzeiger gesellt stand;

Und er kam und ging mit:

50 Dschingdada, dschingdada.

Die drei machten Bockssprünge, während sie spielten,

Und tanzten wie trunkene Derwische.

Vor dem Zuge schwang ich  
Die mächtige Prunkfahne hin und her,  
55 Und ich rief:  
Platz da, Platz da, Gesindel,  
Ein junger Germanenkönig kommt,  
Ein König der neuen Kunst!  
Platz da, Platz da, Gesindel,  
60 Ein König kommt!  
Und die Deutschen  
Griffen entsetzt in ihre Taschen  
Und fühlten nach den Billetten  
Zu »Mamsell Nitouche«.  
65 Und sie rannten schleunig  
Zu »Mamsell Nitouche«.

10. 11. 12. X. 1890.

*(281 words)*

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/liliencr/gedichte/chap005.html>*